

## ROTER FADEN

Newsletter | Sommer 2018

SPD Kreistagsfraktion im Landkreis Esslingen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Genossinnen und Genossen,

in der zweiten Ausgabe unseres Newsletters „Roter Faden“ wollen wir die aktuellen Aktivitäten und Stellungnahmen zu wichtigen Vorhaben im Esslinger Kreistag darstellen.

Wegweisend war im vergangenen Jahr der Beschluss des Kreistags zur Zustimmung der VVS-Reform. Steffen Weigel begrüßte die vorliegende Reform stellvertretend für die SPD-Fraktion (S.1). Nicht weniger bedeutend ist die Ablehnung unserer Bedenken beim Beschluss neuer Mietobergrenzen für den Landkreis Esslingen. Aus unserer Sicht bestehen Mängel in der Methode, im Vorgehen und im gewählten System der Berechnung, die zu einer teilweisen Absenkung der Obergrenzen führen. Für viele Menschen im Landkreis wird dies gravierende Folgen mit sich bringen (S. 3).

Nicht zuletzt finanziert der Landkreis seit dem vergangenen Jahr mit erheblichen Steuermitteln eine Nachmittags- und Ferienbetreuung an unseren Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Walter Bauer geht in seinem Statement auf die Evaluation des ersten Jahres ein (S. 2).

Neben diesen inhaltlichen Blickpunkten möchten wir auch auf unseren Entwurf des Wahlprogramms hinweisen. Dieser geht den Mitgliedern in den kommenden Tagen zu und soll im Herbst nach dem gemeinsamen Fahrplan von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion auf dem Parteitag beschlossen werden. Wir hoffen auf viele Anregungen, Änderungsvorschlägen und Ergänzungen - schließlich ist die Erstellung eines Wahlprogramms gerade eine der maßgeblichen Möglichkeiten, als Einzelmitglied, aber ebenso auch als Ortsverein konkrete Veränderungsvorschläge anzustoßen.

Sonja Spohn  
Fraktionsvorsitzende



**SPD-Kreistagsfraktion  
im Landkreis Esslingen**

**Fraktionsvorsitzende  
Sonja Spohn**

**Die Themen des Newsletters sind..**  
VVS-Tarifreform, ÖPNV #WirMobil - S. 1.  
Nachmittags- und Ferienbetreuung an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Landkreises Esslingen, Sanierung Bodelschingschule - S. 2  
Mietobergrenzen, Fachgespräch mit Behindertenförderung Linsenhofen und Lebenshilfe - S. 3  
Fachgespräch mit den Tafelläden, Besichtigungsfahrt des Kultur- und Schulausschusses - S. 4  
Informationen zum Wahlprogramm - S. 5

## VVS Tarifreform

Rede von Steffen Weigel im Kreistag vom 19.07.2018

Die SPD-Fraktion begrüßt ausdrücklich die gefundene Einigung zur Tarifzonenreform im VVS. Unser Dank gilt insbesondere Herrn Landrat Eininger und Herrn Neckernuss für die Interessensvertretung der Landkreise insgesamt im Verhältnis zur Landeshauptstadt Stuttgart und dem Verband Region Stuttgart.

Die **Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs wird deutlich erhöht**, durch die Vereinfachung auf nun nur noch fünf Ringzonen einerseits und eine vielfache Preisreduzierung andererseits. Dies entlastet die Stadt Stuttgart von Verkehr und damit von Feinstaub. Es nutzt aber auch den Landkreisen, weil auch dort die ÖPNV Verbindungen deutlich kostenreduziert werden.

Dies rechtfertigt auch die Mindereinnahme von prognostizierten 42,1 Mio Euro pro Jahr, bzw. für die Landkreise von 17,7 Mio Euro.

Es ist aber damit zu rechnen, dass der befristete Landeszuschuss im Jahr 2024 ausläuft und sich die Mindereinnahme für die Kreise dann auf 23,2 Millionen erhöht.

Allerdings, diese persönliche Bemerkung sei mir erlaubt, macht diese Preisreduzierung, die bei Jahrestickets innerhalb des Landkreises bis zu 41%, bei Einzeltickets bis zu 53 % beträgt umso unverständlicher, wozu es eigentlich noch verschiedene Sondertarife braucht, die das System nur wieder intransparent machen. Es erschließt sich zum Beispiel auch nicht auf den zweiten Blick warum ein Kunde eine spezielle Vergünstigung braucht, nur weil er ein bestimmtes Lebensalter erreicht hat.

**Viel sinnvoller wäre es, den steuerfinanzierten Anteil des ÖPNV für Alle deutlich zu erhöhen und damit einen Paradigmenwechsel in der Preisgestaltung einzuleiten. Mobilität für Alle ist in einer modernen Welt eine Frage der Daseinsvorsorge und sollte weder vom Alter, noch vom Geldbeutel abhängig sein.**

Die jetzt vorgelegte Reform ist gut, angesichts des Vorgängersystems vielleicht sogar ein Quantensprung. Aber sie kann nur der Anfang sein.

Noch immer bezahlen die Fahrgäste 35 % der entstehenden Kosten für Gleis, Zug und Personal.

Die aktuelle Tarifreform reduziert diesen Anteil an den Gesamtkosten im Übrigen gerade mal um 5 %.

Wer fragt eigentlich den Autofahrer welche Kosten außer denen seines Privateigentums Auto er am motorisierten Individualverkehr trägt ?

Ich glaube, neben einer notwendigen Kapazitätserweiterung im ÖPNV ( Stichwort ETCS, 15 Minuten Takt der S-Bahn, oder Ausweitung des Nachtbusangebots, um die Jugendlichen auf den ÖPNV als Regelverkehrsmittel einzuschwören ) und neben der dringend notwendigen Infrastrukturausweitung ( Stichwort Ringschluss der S-Bahn am Neckar ) braucht es auch **einen radikalen Wandel bei der Tarifgestaltung im ÖPNV.**

**Beispiele wie in der Stadt Wien** zeigen deutlich, dass bei einem weitestgehend steuerfinanzierten ÖPNV ( 365,- Euro Eigenanteil pro Jahr ) auch der motorisierte Individualverkehr zurückgedrängt werden kann. Wenn der ÖPNV das Regelverkehrsmittel im Ballungsraum wird, können die Autos, die zwingend fahren müssen dies auch wieder uneingeschränkt tun. Da das Autofahren dann aber teurer als der ÖPNV ist wird dies von weniger Verkehrsteilnehmern wahrgenommen.

Eine solche Tarifreform **ist bezahlbar, weil dazu Steuereinnahmen zwar umgeschichtet**, aber nicht zwangsläufig erhöht werden müssen. **Wer eine Verkehrswende will muss sie auch machen, das gilt hier ebenso wie bei der Energiewende.** Ein weiter so im Straßenbau und gleichzeitig ein deutliches Mehr im ÖPNV, das geht dann sicher nicht.

Auch die **Planungsvorläufe müssen sich deutlich verkürzen.** Wir brauchen den Ringschluss am Neckar jetzt, in 20 Jahren ist es zu spät, dann ist der Straßenverkehr längst kollabiert.

Wenn es uns in den kommenden Monaten gelingt dies den Entscheidungsträgern klar zu machen, dann, aber auch nur dann wird der 19.07.2018 in die Geschichtsbücher des Landkreises eingehen als der Tag, der die Trendwende in der Verkehrspolitik eingeleitet hat.

Die SPD-Fraktion stimmt den Beschlussanträgen wie in der Drucksache dargestellt zu.

## Steffen Weigel im Gespräch mit #WirMobil

Die Jusos im Kreis Esslingen gründen gegenwärtig die überparteiliche Initiative junger Menschen, #WirMobil, um aus der jungen Generation heraus dem ÖPNV ein stärkeres Gehör zu verschaffen.

Zum Auftakt besuchten einige Jusos und Jugendgemeinderäte Steffen Weigel, der als Kreisrat und Wendlinger Bürgermeister über die aktuelle Situation des ÖPNV aus dem Kreistag berichtete. Besonders wichtig war den Anwesenden neben dem S-Bahn-Ringschluss auch das Nachtbusangebot. Nähere Informationen auf Facebook unter #WirMobil.





## Nachmittags- und Ferienbetreuung an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren des Landkreises Esslingen

Redebeitrag von Walter Bauer im Kreistag vom 26.04.2018

Zunächst komme ich zu den sehr positiven Aspekten dieser Vorlage, der wir zustimmen:

Die Nachmittags- und Ferienbetreuung an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren SBBZ des Landkreises ES wird fortgeführt. Nicht zuletzt auf der Grundlage einer Evaluation, die ihren Namen verdient, zeigt sie doch, wie wichtig diese Nachmittagsangebote für die Menschen sind, die sie benötigen.

Die Nachmittagsbetreuung an der Bodelschwingschule wird bei einer Teilnahme an den Freitagen um 20 € ermäßigt und damit den Beiträgen an anderen SBBZ angepasst.

**Die SPD-Fraktion sieht in diesen Angeboten für die Kinder der SBBZ eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und einen Akt der Solidarität mit den Menschen, die mit besonderen Herausforderungen in ihrem Leben konfrontiert sind.**

Bereits für das Haushaltsjahr 2015 hatte die SPD-Fraktion unter Verweis auf die Schulgesetzänderung und Verankerung der Ganztageschule im Schulgesetz beantragt, die Verwaltung solle zu prüfen, welche Betreuungsbedarfe an den verschiedenen Schularten bestehen und wie die Betreuung mit Fahrdiensten ermöglicht werden kann.

Ferner baten wir um eine Auskunft bezüglich der bereits geleisteten Ferienbetreuung und erbaten die Ferienbetreuung auch in Zukunft zu gewährleisten. Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Verwaltung für die eingehende Evaluation und für die notwen-

digen Schlussfolgerungen und ins Auge gefassten Verbesserungen, insbesondere bei der ins Auge gefassten Verbesserung der vielfach bemängelten Kommunikationssituation. Hier werden Anpassungen der Vor- und Nachbereitungszeiten vorgesehen. Ebenso wird im Bereich der Gruppeneinteilung nachjustiert. Dass tarifrechtliche Anpassungen beim Personal der FEDs erfolgen werden halten wir für selbstverständlich. Auch die Koordination beim Landkreis soll personell um eine halbe Stelle (A11) verbessert werden. Auch bei der Ferienbetreuung werden Mehrkosten in Höhe von 8800 € anfallen, die wir selbstverständlich mittragen.

Die Angebote werden in einem hohen Maße von den Eltern begrüßt und für gut geheißen.

**Was uns fehlt, das ist der Beitrag des Landes Baden-Württemberg, das sich bei der „Landesförderung“ vornehm zurückhält und mit wolkigen Erklärungen Kanzleitrost verbreitet.**

Eine Formulierung wie „dementsprechend wolle das Land zu gegebener Zeit wieder auf den Landkreis zukommen“, ist empörend. Wir fordern für die Kinder der SBBZ – was die Ganztageschule angeht - das gleiche Recht ein wie an den Ganztageschulen der allgemeinbildenden Schulen.

Nach den jämmerlichen Nichtbeschlüssen der Landesregierung in den zurückliegenden Tagen bestünde hier die Chance, wirkliche Verbesserungen zu schaffen!

Auf ein weiteres Problem möchte ich noch hinweisen: Inklusiv beschulte Kinder sind bei diesen Maßnahmen leider noch außen vor! Hier fordern wir für die Zukunft eine Öffnung in Zusammenarbeit mit den anderen Schulträgern. Hier werden wir in Zukunft mehr Engagement einfordern.

## Sanierung Bodelschwingschule

Auszug aus Redebeitrag von Michael Medla im Kultur- und Schulausschuss vom 22.03.2018

Nachdem sich SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen vor Ort ein eigenes Bild verschaffte, zeigte sich der enorme Handlungsbedarf für den Erhalt der pädagogisch wertvoll arbeitenden Schule. Es ist eine starke Leistung der PädagogInnen unter diesen Rahmenbedingungen Kindern und Jugendlichen mit besonderem Hilfe und Förderbedarf ein angemessenes Lernklima zu schaffen.

Ein Ausdruck dieser besonders positiven Arbeit ist auch die Auszeichnung und besondere Förderung als Kulturschule - zu der ich das Schulleitungsteam und Kollegium an dieser Stelle auch noch einmal besonders beglückwünschen möchte.

Die heute vorgeschaltete Besichtigungsfahrt bestätigte den Bedarf erneut. Die SPD steht daher unverändert zur raschen Umsetzung der Maßnahme. Positiv sehen wir auch die Einbettung der Wünsche der Schulleitung hinsichtlich der Erweiterung der Flächen und einer größeren Sporthalle. Überrascht waren wir von der beibehaltenen Raumgröße: Doch wird dies wohl ein Kompromiss im Rahmen einer Sanierungsvariante sein müssen. Allerdings sind hinsichtlich der konkreten Umsetzung bei uns noch einige Fragen aufgekommen: (...) Im Hinblick auf die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen sehen wir vor allem die Unterbringung beider Kindergärten und der Schule auf dem Areal kritisch. Gerade für den Erhalt wichtiger Außenflächen. (...) Wir bitten um Berücksichtigung der Bedenken in der konkreteren Ausführungsplanung.

## Mietobergrenzen nach SGB II und VIII

Ausschnitte aus der Rede von Solveig Hummel im Kreistag vom 19.07.2018

Als wir vor einem Jahr im SOA zur Erstattung von Kosten diskutierten, die über der Mietobergrenze lagen, wurden wir auf das kommende „schlüssige Konzept“ verwiesen. Damals hat wohl kaum jemand vermutet, dass die Obergrenzen dann niedriger liegen würden als bisher und das in einer Zeit rasant gestiegener Mieten und in einem der teuersten Ballungsgebiete Deutschlands. Aber so ist es in der **Vorlage für 51 Fälle ausgewiesen**.

Diese Vorlage sollen wir jetzt als KreisrätInnen im Vertrauen auf die Verwaltung bestätigen. Für die Erstellung eines schlüssigen Konzeptes wurde ein Wirtschaftsunternehmen gebucht, das die Erarbeitung eines solchen sozialen Konzeptes mit „Einsparmöglichkeiten“ bewirbt und sonst meist große Immobilienunternehmen und Firmen berät. Dazuhin sollte das Ganze nichtöffentlich sein bis fast zur Entscheidung im Kreistag, also kein Know how von außen bitte und das bei dieser komplexen Vorlage.

**Betroffene wurden nicht gehört, Verbände, die mit denen zu tun haben, auch nicht.** Zeitdruck wurde aufgebaut und Bedenken als unerheblich abgewiesen, da es sich „nur“ um ein methodisches Verfahren handle, das die Verwaltung brauche.

Die SPD Fraktion hat jedoch erhebliche Zweifel an der Berechnungsgrundlage:

Zur Methode (Ausschnitt): Keine durchgängige Datenerhebung. Veraltete Zahlen zu Siedlungsstruktur und Wohnungsbestand. Behauptung von Rödl & Partner ausreichendes Wohnangebot sei vorhanden auf Basis einer Leerstandsreservenüberschreitung.

Die SPD sieht Fehler im Vorgehen (Ausschnitt): Bildung der Vergleichsräume unrichtig. Jüngst gebaute, teure Wohnungen und Notfallkarteien nicht berücksichtigt. Zu geringe Fallzahlen für Repräsentativität

der Angebotsmieten, dies war aber Vorgabe des Bundessozialgesetzes.

Systemische Fehler (Ausschnitt): Keine Plausibilität im Verhältnis zu anderen Landkreisen. Unterschiede innerhalb des Vergleichsraums werden ignoriert, sind aber immens, Beispiel Raum Filder. Einfacher bis mittlerer Wohnungsstandard wurden grob mit bis zu 1/2 des gesamten Bestandes angenommen, was so nicht richtig ist.

Vorgaben für Härtefälle, Unwirtschaftlichkeit des Umzugs und besondere Bedarfe fehlen (...)

Schlussfolgerungen: **Die Forderung der Rechtsprechung, alle Leistungsberechtigten am Ort müssten tatsächlich die Möglichkeit haben, mit den als angemessen bestimmten Beträgen eine bedarfsgerechte Unterkunft anzumieten, wird verfehlt.**

Die **Annahme, dass für die Hilfeempfänger Angebote angemessener Art überhaupt existieren, reicht nicht aus, dies als ausreichenden Zugang zum Wohnungsmarkt zu beschreiben**. Das ist ein Kardinalfehler! Ausgeblendet wird, dass viele Vermieter nicht an Leistungsbezieher vermieten, schon gar nicht, wenn die Miete nicht gedeckt ist durch die MOGs.

Die hierzu gestellten Fragen sind bis heute nicht schlüssig beantwortet worden. (...) Solange keine befriedigenden Antworten auf unsere Fragen vorliegen, ist der SPD Fraktion eine Zustimmung unmöglich.

„Wohnen ist Menschenrecht“ hat Heribert Prantl, Chefredakteur der SZ seinen Vortrag beim Mieterbund überschrieben, es ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen, Geborgenheit in seinen 4 Wänden zu erfahren. Wenn wir die Menschen in unserem LK unter Druck setzen, dass sie in Angst um ihren Wohnraum bangen müssen, dann ist das Sprengstoff für den sozialen Frieden.

## Fachgespräch mit der Behindertenförderung Linsenhofen und Lebenshilfe

Die Fraktionsmitglieder des Sozialausschusses besuchten Anfang Mai die Behindertenförderung Linsenhofen (BFL) und die Lebenshilfe Kirchheim, um über aktuelle Herausforderungen der Familienlastenden Dienste in Austausch zu kommen. Bärbel Kehl-Maurer (Lebenshilfe) und Thomas Fick (BFL) wiesen insbesondere auf die Problematik der jährlichen Antragstellung auf Schulbegleitungen hin, die eine hohe Unsicherheit und bürokratischen

Aufwand nach sich ziehen. Die Schulbegleitung dürfe auch nicht zur Ersatzlehrkraft werden, ebenso seien im Alltag noch Schnittstellen zur Schule nicht immer ausreichend gelebt. Im Hinblick auf die anstehende Fortschreibung der Teilhabeplanung soll sowohl auf eine umfassendere Beteiligung als auch ein deutlich verstärkter Ausbau von stationären Wohnplätzen erfolgen.





### Fachgespräch mit den Tafelläden

Die SPD-Fraktion lud Anfang Juni Vertreter der Träger der Tafelläden im Landkreis Esslingen zu einem fachlichen Austausch ein. Das Gespräch sollte dem Gedankenaustausch, Sammlung von Ideen und zugleich auch der Wertschätzung für die Arbeit dienen, leitete Sonja Spohn den Abend ein. Andreas Kenner MdL betonte, wie schwer es heute sei, arm in einer reichen Gesellschaft zu sein, in der viele Menschen dies gar nicht mehr kennen würden. Daran knüpfte auch Eberhard Haußmann, Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbands an. Ein Einsatz gegen Armut sei von Beharrlichkeit und Zähigkeit geprägt - es koste Kraft regelmäßiger Bittsteller zu sein.

In den Berichten der unterschiedlichen Läden wurde vor allem deutlich, wie sehr vor allem ehrenamtliche Unterstützung fehlt. Gemeinsam wurden Lösungen für die zukünftige Gewinnung - angefangen vom sozialen Pflichtjahr bis hin zu Kauf eines mehr Aktionen als Kontaktanknüpfung diskutiert. Gegenüber der Politik wünschten sich die Anwesenden eine bessere Planbarkeit durch ein festes Kontingent für Arbeitsgelegenheiten. Die SPD-Fraktion wies ihrerseits auf den Antrag zur möglichen Bezuschussung für die Tafelläden und ihre Arbeit hin, der auf Veranlassung der SPD bereits im Vorjahr geflossen ist.



### Besichtigungsfahrt des Kultur- und Schulausschusses zu aktuellen Projekten bei den Kreisschulen

Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses reisten am 22. März quer durch den Landkreis, um die aktuellen Projekte an den Kreisschulen vor Ort kennenzulernen. Begonnen wurde im neuen Multi-Labor der Friedrich-Ebert-Schule in Esslingen (siehe Bild). In enger Kooperation mit der Wirtschaft und einer deutlichen Unterstützung des Landkreises können für die schulische Ausbildung geradezu ideale Simulationsverhältnisse geschaffen werden. Anschließend ging es weiter nach Nürtingen. Dort wurden die sanierten Teile der Fritz-Ruoff-Schule, sowie die sanierungsbedürftige Bodelschwinghschule (siehe Bild) besichtigt.



## Kreistagswahl 2019

### Kreistagswahlprogramm 2019

Liebe Genossinnen und Genossen,

gemeinsam mit dem Kreisvorstand haben wir für die Kommunalwahlen 2019 einen Fahrplan zur inhaltlichen wie organisatorischen Vorbereitung aufgestellt. Ein Baustein der Vorbereitung ist auch die gemeinsame Erarbeitung eines Wahlprogramms. Die Kreistagsfraktion hat sich in den vergangenen Monaten in den Ausschüssen beraten und einen Entwurf berichtet. Dieser wurde am 20.07. dem Kreisvorstand zur Beratung vorgelegt. Der weitere Prozess gestaltet sich wie folgt:

Ihr habt das Wahlprogramm als Parteimitglieder alle erhalten. Die Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften sind nun herzlich eingeladen Änderungsanträge vorzuschlagen. Alle Änderungen müssen bis Mitte Oktober eingegangen sein. Natürlich stehen euch in euren Wahlkreisen eure jeweiligen Kreisrätinnen und Kreisräte für Fragen zur Verfügung.

Nachdem ihr eure Rückmeldungen eingebracht habt, werden Kreisvorstand und Kreistagsfraktion auf ihren Herbstklausuren darüber beraten und diese einarbeiten. Im November beschließt dann ein Kreisparteitag darüber.

Viele Grüße  
Sonja Spohn

### Sonstige Wünsche und Bitten rund um die Wahl?

Es ist uns ein besonderes Anliegen euch die Arbeit im Wahlkampf zu erleichtern. Wir werden euch im Herbst hierfür mit weiteren Unterlagen zu unserer geleisteten Arbeit versorgen. Soweit vorher Bedarf besteht, stehen wir euch gerne zur Verfügung.

### Impressum

Herausgeber  
SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Esslingen  
V.i.S.d.P. Sonja Spohn  
c/o Pulverwiesen 11  
73726 Esslingen am Neckar

### Redaktion / Ansprechpartner

Michael Medla  
017893232552 / info@michaelmedla.de

### Kreistagswahl - Referentenpool

Im Vorfeld der Wahlen wollen wir als SPD-Kreistagsfraktion euch vor Ort in euren Wahlvorbereitungen unterstützen und aus unserer Sicht geeignete Themen platzieren. Hierfür haben wir für euch einen Referenten- und Themenpool erstellt, den wir euch gerne anbieten möchten. Die folgenden Kreisrätinnen und Kreisräte stehen euch für eine Diskussions-, Vortrags- oder sonstige Veranstaltungsformate gerne zur Verfügung.

#### [1] Mobilität & ÖPNV

Alles rund um den Nahverkehrsplan, Ringschluss, VVS-Tarifreform, Sozialticket, Nachtbusse, usw.  
Ansprechpartner: Steffen Weigel (bmweigel@wendlingen.de)  
Referenten: Steffen Weigel, Nicolas Fink

#### [2] Gesundheit: Zukunft kommunaler Kliniken

Ansprechpartner: Nicolas Fink (nicolas.fink@aichwald.de)  
Referenten: Nicolas Fink, Marianne Gmelin

#### [3] Berufliche Bildung stärken

Schulentwicklungsplanung, Digitalisierung, Veränderung der Berufsfelder  
Ansprechpartnerin: Sabine Fohler (sabine@fohler.org)  
Referenten: Sabine Fohler, Michael Medla

#### [4] Soziale Verantwortung

z.B. Mietobergrenzen, Ferien- und Kinderbetreuung  
Ansprechpartnerin: Solveig Hummel (solveig.hummel@gmx.de)  
Referentinnen: Solveig Hummel, Carla Bregenzer

#### 5] Jugend

KJR, Jugendberufshilfe  
Ansprechpartner: Steffen Weigel (bmweigel@wendlingen.de)  
Referenten: Steffen Weigel, Sonja Spohn

#### [6] Zukunftsthemen: Infrastruktur und Klimaschutz

z.B. Backbone, Sanierung/Neubau LRA  
Ansprechpartnerin: Marianne Gmelin (m.gmelin@t-online.de)  
Referenten: Marianne Gmelin, Martin Funk

#### 7] Allgemein „Was ist der Landkreis? Welche Funktion hat die Kreistagsfraktion?“

Ansprechpartnerin: Sonja Spohn (s.spohn@emgr-stuttgart.de)  
Referenten: Sonja Spohn, Marianne Gmelin, Nicolas Fink, Michael Medla